

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 172

Gegründet 1827

Donnerstag, den 25. Juli 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Anlässlich der feierlichen Verkündung des Inkrafttretens des Kelloggvertrags in Washington am Mittwoch landete Reichspräsident v. Hindenburg ein Glückwunschtelegramm an Präsident Hoover und Reichsminister Stresemann ein solches an Staatssekretär Stimson.

Anlässlich der Erkrankung des Reichskanzlers sind in Heidelberg und in der Reichskanzlei viele Kundgebungen der Anteilnahme von Diplomaten, Beamten und Privatpersonen eingegangen.

Reichsverkehrsminister Stegerwald hat den Generaldirektor Dr. Dorpmüller zum 60. Geburtstag beglückwünscht.

Höchstleistung

Das neueste Schiff des Norddeutschen Lloyd, „Bremen“, hat — wie man so sagt — den Rekord der „Mauretania“ für die Atlantik-Überfahrt um fast acht Stunden geschlagen. Unsere Zeit hält ja über von Rekordgebräue. Sprechen wir lieber von Höchstleistung dort wo es ernst ist, dort wo Fortschritt geschaffen und ein Dienst an Vaterland und Menschheit nachgewiesen wird. Die Fahrt von Europa nach Amerika ist von diesem neuen deutschen Schiff „Bremen“ um acht Stunden gekürzt worden. Unbeschadet der technischen Leistung, die hinter diesen acht Stunden liegt, wäre um dieser acht Stunden willen kein Anlaß zu übertriebener Feierlichkeit gegeben, stünde hinter diesen acht Stunden nicht die Hoffnung auf weitere Stunden Zeitgewinn, auf Tage von Zeitgewinn, wüßten wir nicht, daß die Höchstleistung der „Bremen“ der Anfang einer neuen technischen Entwicklung ist. Das Ziel, die Erde räumlich näher zu bringen, die Gefahren der See durch Kürzung der Reise zu mindern, ist ja seit Jahrzehnten das gleiche. Aber wir standen nach dem Krieg vor einer technischen Entwicklungsschwelle, die eine Steigerung der Geschwindigkeit im Rahmen des Wirtschaftlichen unmöglich machte. Und gerade hier liegt die Leistung des deutschen Maschinenbauers, des deutschen Schiffbauers. Die englische „Mauretania“, bisher das schnellste Schiff, fast 31 000 Bruttoregistertonnen und besitzt 80 000 Pferdestärken. Die Bremen fast knapp 50 000 Tonnen, bei 120 000 Pferdestärken. Einer Steigerung der Tonnage von 60 Prozent gegenüber der „Mauretania“ entspricht eine Steigerung der Maschinenleistung von nur 50 Prozent. Es standen auf der „Mauretania“ pro Tonne 2,6 Pferdestärken zur Verfügung, auf der „Bremen“ 2,4 Pferdestärken. Da bei Vergrößerung des Schiffsrumpfes auch die Widerstand erzeugenden Querschnitte wachsen, der Bewegungswiderstand aber im Quadrat der Geschwindigkeit wächst, konnte nach den Vorregeln, wie wir sie vor dem Kriege kannten, von der „Bremen“ nur eine Geschwindigkeit erwartet werden, die wesentlich hinter jener der „Mauretania“ zurückblieb. Es ist aber umgekehrt: das Plus an Geschwindigkeit wurde mit einer verhältnismäßig verminderten Maschinenleistung herausgeholt. Der Sieg der „Bremen“ ist also ein doppelter: technischer und wirtschaftlicher Sieg. Keine bloße Addition, keine mechanische Häufung von Pferdestärken erzielten den Erfolg, sondern Verbesserungen, Verbesserungen der Gesamtkonstruktion. Es wurde mit einem verhältnismäßig geringeren Aufwand mehr erreicht, es liegt eine Steigerung der Qualität vor, das ist der Sinn dieser Höchstleistung der „Bremen“.

Ohne prophezeien zu wollen, wird man sagen dürfen, so lange wie die „Mauretania“, die aus Mangel an Konkurrenz durch 19 Jahre „das Blaue Band des Ozeans“ behielt, wird die „Bremen“, wird Deutschland nicht an der Spitze stehen. Wenn nicht alle Zeichen trügen, nimmt England, vielleicht auch Italien und Amerika, den Kampf auf, Regierungsbefehlissen werden in diesen Ländern, die um alte oder neue Seegeltung kämpfen, den Reedereien den Kampf leichter machen, als das im verarmten Deutschland möglich ist. Aber auf den dauernden Besitz des Blauen Bandes kommt es ja gar nicht an. Hier liegt der Fortschritt im Wechsel. Und da dürfen wir mit voller Bestimmtheit sagen: solange unsere Ingenieure und unsere Schiffbauer, wie es bei der „Bremen“ der Fall war, den Gedanken der Qualität, das Suchen nach dem höchsten Wirkungsgrad wichtiger nehmen, als die mechanische Häufung von Maschinen, Kräften und Gewicht, wird Deutschland immer unter den Trägern dieser Entwicklung zu finden sein.

30 000 Besucher auf der „Bremen“. Die Zahl der Personen, die im Hafen von Neuyork den Dampfer „Bremen“ besichtigen, dürfte 50 000 erreichen. Unter den Besuchern des Schiffes befand sich auch der Kapitän der gegenwärtig in Neuyork liegenden „Mauretania“, Mc. Neil, der die „Bremen“ als ein wunderschönes Schiff bezeichnete und seinem Zweifel Ausdruck gab, ob es der „Mauretania“ gelingen könnte, jemals die „Bremen“ zu schlagen. Für die für Freitag nachts vorgesehene Rückfahrt nach Europa ist die „Bremen“ bereits vollbesetzt und viele Reisepläne müssen abgewiesen werden. Der aus Frankreich zurückgekehrte Vertreter der Französischen Linie er-

Berschleppung der Reparationskonferenz

London, 24. Juli. In hiesigen Regierungskreisen macht man die französische Regierung für die Verschleppung der Reparationskonferenz verantwortlich. Seit sechs Wochen dauert der Streit um den Tagungsort; der Lösung ist man noch um keinen Schritt näher gekommen. So wird es in London für unmöglich gehalten, daß die Zusammenkunft am 6. August stattfinden und der Youngplan am 1. September in Kraft trete. Andererseits hat man es auch in London nicht besonders eilig, da in den letzten Tagen schwierige innerpolitische Fragen, wie die Arbeitszeit im Bergbau, aufgetaucht sind, die die Arbeiterpartei stärker beschäftigen als außenpolitische Angelegenheiten. Schon aus diesem Grund möchte Mac Donald durchsetzen, daß die Konferenz in London stattfindet, und es sind Frankreich wohl auch aus diesem Grund insgeheim verschiedene Zugeständnisse bezüglich der Ueberwachungskommission, der Räumung und in der Saarfrage gemacht worden. Frankreich lehnt trotzdem London als Tagungsort entschieden ab.

Der englische Erlös aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum

London, 24. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte der Präsident des Handelsamts, Graham, aus dem

in Großbritannien beschlagnahmten deutschen Eigentum seien bis jetzt durch dessen Verkauf 55 1/2 Millionen Pfund Sterling (1110 Millionen Goldmark) gelöst worden. Alle geltend gemachten privaten englischen Forderungen gegen Deutschland seien voll bezahlt. Es werde voraussichtlich ein Ueberschuß verbleiben, der nach dem Vertrag von Versailles auf die Reparationen anzurechnen sei. Die Regierung erwäge die Vorschläge der Pariser Sachverständigenkonferenz, den Ueberschuß zurückzugeben, jedoch beziehe sich dieser Beschluß nur auf dasjenige deutsche Eigentum, das zur Zeit des Sachverständigenbeschlusses noch nicht verkauft und über das noch nicht anderweitig verfügt gewesen sei. Es liege kein Grund vor, den Verkauf des feindlichen Eigentums einzustellen, ehe der Youngplan angenommen sei. Wenn Belgien den Verkauf eingestellt habe, so habe es in dem bekannten Markabkommen eine sehr bedeutende Gegenleistung von Deutschland bekommen. Die Lage sei demnach für England eine wesentlich andere. Auf Grund der Empfehlung der Blamesburgh-Kommission seien übrigens 2401 deutschen Reichsangehörigen ihr Eigentum im Gesamtwert von nahezu 3 Millionen Pfd. St. zurückgegeben worden. Davon betrage der Wert des zurückgegebenen Eigentums 900 000 Pfund. Der Rest sei aus dem Erlös des Verkaufs erstattet. Die Gesamtsumme des zurückerstatteten Eigentums betrage 4 371 873 Pfund.

Deutschland soll bei der Vermittlung mittun

Washington, 24. Juli. Staatssekretär Stimson forderte den deutschen Botschafter bzw. die deutsche Regierung auf, sich an den Bemühungen der Großmächte zur Verhütung eines Kriegs in Ostasien zu beteiligen. — Amerika, England und Frankreich ist es wohl bei der heiklen Aufgabe nicht ganz zuzumuten und ein Genosse in der Vermittlung wie Deutschland, auf den sich allenfalls die Unzufriedenheit der beiden Gegner ablenken ließe, wäre ihnen recht willkommen.

Eine chinesische Erklärung

Nanking, 24. Juli. Nach amtlicher Erklärung wird die der chinesischen Regierung zugeschriebene Absicht, russische Weisgardisten zum Einfall in das Gebiet der Sowjetunion zu benutzen, als vollständig unbegründet bezeichnet. China beabsichtige nicht, mit Rußland Krieg zu führen und werde keinen Plan unterstühen, dessen Zweck es ist, den Weisgardisten zu helfen.

Der Betrieb auf der ostchinesischen Eisenbahn vollzieht

flärte, seine Gesellschaft beabsichtige ein Schiff zu bauen, das größer und schneller als irgendein gegenwärtig im Dienst befindliches sei.

Kapitän Ziegenbein hat für die Fahrt nach Neuyork nicht die gewöhnliche nördliche Linie A, sondern die 72 Kilometer längere Linie B gewählt, da nach Norden zu zahlreiche Eisberge gemeldet wurden.

Der Oberbürgermeister von Neuyork, Walker, hat das Postflugzeug der „Bremen“ an Bord des Schiffes auf den Namen „Neuyork“ getauft.

„Blinde Reisende“ an Bord der „Bremen“

Außer den 1670 Fahrgästen hat der Schnelldampfer „Bremen“ auch noch zwei „blinde Reisende“ nach Amerika mitgebracht. Der eine, ein 25jähriger Seemann namens Joseph Vater aus Danzig, hatte sich aus Abenteuerlust an Bord geschlichen und wurde im Laderaum entdeckt. Der andere, ein älterer eleganter Herr unbekannter Herkunft, nennt sich Adolf Güwe. Er ging offen zusammen mit den zahlenden Fahrgästen an Bord, mischte sich unter die Reisenden erster Klasse und schloß sich besonders an den mitfahrenden Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heineken, und an die Direktoren Schlauchel und Stadländer an, in deren Gesellschaft er die meiste Zeit verbrachte. Erst nach zwei Tagen wurde durch Zufall entdeckt, daß der angebliche Herr Güwe ein blinder Reisender sei.

Die neuen Steuerforderungen

Einkommensteuer der verheirateten Gehaltsempfänger

Nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs soll eine endgültige Veranlagung der Lohnsteuerpflichtigen nur dann erfolgen, wenn das Jahreseinkommen 8000 Mark zuzüglich steuerfreie Lohnbeträge (1200 Mark) und Familienermäßigungen nicht übersteigt. Nurmehr dürfen die Familienermäßigungen nicht mehr abgesetzt werden. Dies trifft bereits für 1928 rückwirkend zu, so daß die betreffenden Gehaltsempfänger mit einer Nachzahlung zu rechnen haben werden.

Als Ausgleich für die Möglichkeit des Abzugs des Verlustvortrags bei Kaufleuten und Landwirten ist der Paragraph 56 EStG. zugunsten der übrigen Steuerpflichtigen erweitert worden. Danach kann eine Ermäßigung oder ein

Erlass der Einkommensteuer auch dann eintreten, wenn der Steuerpflichtige in dem vorangegangenen Steuerabschnitt kein Einkommen bezogen und den Lebensunterhalt im wesentlichen aus seinem Vermögen, insbesondere aus Erparnissen, gedeckt hat.

Italien ist schadenfroh

Rom, 24. Juli. Bei dem ostasiatischen Streit interessiert die faschistische Presse eigentlich nur das erneute Verlangen der auf pazifistischer Grundlage unternommenen Friedensbestrebungen, wie des Kellogg-Pakts und des Völkerbunds, des „ewig abwehrenden“, wie er in Rom genannt wird. Die Lage wird hier weniger günstig eingeschätzt, da die entscheidenden Großmächte ein Interesse daran hätten, daß der russische Bolschewismus und der chinesische Nationalismus sich gegenseitig zerfleischen, und andererseits die Russen in einer Zeit, da in England ein sozialistisches Ministerium am Ruder sei, den Augenblick für gekommen hielten, um durch einen siegreichen Krieg ihr Ansehen bei den Völkern Asiens zu erhöhen.

Die Erhebung der Vermögenszuwachssteuer war bisher bis zum 31. Dezember 1928 ausgesetzt. Nunmehr soll sie bis zu dem Zeitpunkt nicht vorgenommen werden, an dem das Vermögen nach den Vorschriften des Vermögenssteuergesetzes in der Fassung des noch nicht beschlossenen Steuervereinfachungsgesetzes erstmalig festgesetzt wird; hiernach wird frühestens der Vermögensstand vom 1. Januar 1930 als Anfangsvermögen für die Vermögenszuwachssteuer gelten.

Ermäßigung der Wechselsteuer

Die Erhöhung für Wechsel mit einer Fälligkeit von mehr als drei Monaten fällt vom 1. August 1929 an fort.

Neueste Nachrichten

Entwurf zur Aenderung des Lichtspielgesetzes

Berlin, 24. Juli. Nach der Zustimmung des Reichsrats ist der Entwurf zum Lichtspielgesetz dem Reichstag zugeleitet worden. Gestrichen ist die Bestimmung, daß grundsätzlich im Inland verbotene Filme oder Filmtelle auch für die Ausfuhr verboten seien. Neu ist die Möglichkeit, auch „Schundfilme“ von verrohender oder entsetzlicher Wirkung oder die niedrigen Instinkte befriedigend, zu verbieten. Für die Ausfuhr ist als Sperrbestimmung vorgesehen, daß Filme, die das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten gefährden, zu verbieten sind. Neu ist ferner ein Schutz dagegen, daß das religiöse Empfinden verletzt werden könnte, indem ernste biblische Stoffe mit Lächerlichkeiten verbunden werden. Auch besteht jetzt die Möglichkeit, bestimmte Filme, z. B. über Geschlechtskrankheiten, nur bei Trennung der Zuschauer nach Geschlechtern vorführen zu lassen. Die Befugnis der Gemeinden, zum Schutz der Jugendlichen „weitere Bestimmungen“ zu erlassen, wird den Landeszentralbehörden übertragen.

uf
g
rück
Blusen
att
Z
li 1929.
ng.
cher Teil
res lieben,
Schwa
net
ung von
ung durch
igen und
inen und
es Jung
nen Dank.
lieben.
en.
bung
indung
Freunde
176
uli 1929
ne“ in
t einzu
e Hamer
er des
f. Hamer
ermann
ngen.
wandorf.
besonderen
u wollen.
chen
de Beschäftigung
232
Nagold
Calwerstraße.
n
a versendet
en, Tel. 20
arten
andesamts
d bei
Buchhandlg.

Besserung im Befinden des Reichszanklers

Heidelberg, 24. Juli. Nach der heutigen Untersuchung des Reichszanklers Müller kann von dem Anhalten der fortschreitenden Besserung gesprochen werden.

Die Reichswehr soll die Verfassung feiern

Berlin, 24. Juli. Reichswehrminister Gröner hat angeordnet, daß die Reichswehr sich in diesem Jahr stärker als bisher an den Verfassungsfeiern beteiligt.

Vom Studententag

Hannover, 24. Juli. Der 12. Studententag, der von 200 Vertretern besucht ist, hat mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der das Verbot der Universitätskündigungen gegen die Kriegsschuldlinge am 28. Juni durch den preußischen Kultminister verurteilt wird.

Rußland nimmt die Einladung Englands an

Moskau, 24. Juli. Die Einladung Englands zu Besprechungen für die Wiederaufnahme der russisch-englischen Beziehungen ist von der Räteregierung angenommen worden.

Der letzte Schlag gegen die deutsche Sprache in Bozen

Rom, 24. Juli. Nach der „Tribuna“ ist in Bozen ein Erlass des Bürgermeisters veröffentlicht worden, der den letzten Schlag gegen die deutsche Sprache führt.

Zurückziehung amerikanischer Truppen aus Nicaragua

Washington, 24. Juli. Präsident Hoover kündigte die bevorstehende Zurückziehung von 1200 Marineoldaten aus Nicaragua an.

Württemberg

Stuttgart, 24. Juli. Nicht Aufteilung des Amts- oberamts, sondern Neueinteilung des Landes. Unter dem Vorsitz von Landrat Niehammer fand am 20. Juli im Rathausaal in Baihingen die Amtsversammlung Stuttgart-Amt statt.

punkt, daß im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten von Hofen eine höhere Abfindung hätte verlangt werden sollen. Nach dem Vorschlag für den Haushalt der Amtsförperschaft für 1929 betragen die Einnahmen 120 344 Reichsmark, die Ausgaben 707 176 Reichsmark.

Stuttgart, 24. Juli. Feuerlöschungübung an einem Kirchturn. Die Stuttgarter Berufsfeuerwehr hat vor einiger Zeit zum besseren Feuerschutz in verschiedenen Kirchturnen der Stadt Steigleitungen eingebaut.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Volksschulrektor Dr. Konzelmann in Eßlingen zum Regierungsrat der Gruppe 4a beim Evang. Oberschulrat ernannt.

3000 Exemplare des Verfassungsbuchs. Die Innere Abteilung des Stuttgarter Gemeinderats hat beschlossen, 3000 Exemplare der von der Reichsregierung herausgegebenen Festschrift zum Verfassungstag aus städtischen Mitteln anzuschaffen.

Reutlingen, 24. Juli. 18 Prozent Umlage. Der Gemeinderat beriet gestern den Hauptvoranschlag für 1929. Die Einnahmen betragen 3 233 400 Mark, die Ausgaben 5 339 800 Mark.

Tübingen, 24. Juli. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Hans Teschemacher in Königsberg übertragen.

Tübingen, 24. Juli. Hohes Alter. Eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Frau Photograph Sinnert, konnte ihren 90. Geburtstag feiern.

Rottenburg a. N., 24. Juli. Landwirtschaftliches Gau auf fest. Vom 5.—7. Oktober d. J. findet in Rottenburg ein landwirtschaftliches Gau auf fest statt.

Heilbronn, 24. Juli. Die Hize und die Redariffahrt. Die Redariffahrt mußte wegen außerordentlichen Niedrigwassers eingestellt werden.

Leonberg, 24. Juli. Der neue Oberamtspfleger. Bei der Wahl in der Amtsversammlung erhielt Schultheiß Schenk-Hemmingen 17, Rechnungsrat Müller-Leeberg 14 Stimmen.

Mergentheim, 24. Juli. Krebse. Als man in letzter Zeit den Tauberlauf abließ, fand man bei der Fabrik Bembé eine größere Zahl Krebse.

Austerlingen M. Tübingen, 24. Juli. Tod durch Strom. Beim Abbauen des Gerüsts an der hiesigen Kirche berührte der Gipsergehilfe Fridolin Benz die elektrische Stromleitung.

Gaildorf, 24. Juli. Jugendlischer Lebensretter. Dieser Tage wollte das 5½-jährige Mädchen der Familie Köger nach dem Baden von einem Laufbrett aus am Wehr bei Münster den Badenau nachmalig durchs Wasser ziehen.

Hall, 24. Juli. Die Haller Wasserversorgung. Über den Stand der Wasserversorgung erzählt das Haller Tagblatt, daß die ersten Schürfungen bei Steinbach ein ziemliches Wasservorkommen ergeben haben.

Aufführung. Am Samstag war die Aufführung eines Lustspiels des schlesischen Dichters Gustav Renner, betitelt: „Der jüngste Tag“ sehr gut besucht.

Ulm, 24. Juli. Das Bundesbanner der Schwäbischen Turnerschaft, das seit dem Umer Landesturnfest im hiesigen Stadtmuseum verwahrt war, wird morgen, Donnerstag nachmittags 3 Uhr, von Abordnungen der hiesigen Turnerschaft in festlichem Zug zum Bahnhofs geleitet.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 25. Juli 1929.

Die erste Liebe ist das Schönste, was ein Herz früher oder später empfinden kann. Goethe.

Württ. Volkstheater

Man schreibt uns: Als Ehrenabend für Lisbeth Rauch-Mangold geht am Freitag Abend das reizende Lustspiel „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ nach Motiven von Paul Lindau in Szene.

Unsere Heimat Nr. 7.

Köpfe und Gestalten aus dem Bauernkrieg in Württemberg soll uns die heutige Nummer „Unsere Heimat“ vor Augen führen, vor allem Ulrich Schmied, den Führer des Baltringer Haufens.



(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung 48)

Sie fuhr zusammen, als draußen ein Schritt tappend näher kam, genau in der Richtung nach der Türe. Dann sprang dieselbe aus den Angeln. Eine von Regen und Schnee völlig zermahlene Gestalt schob sich über die Schwelle.

Rita überhörte den Spott. „Ich wollte dich wieder einmal sehen, Max und wissen, wie es dir geht.“ „Wies mir geht?“ Er lachte aus vollem Halse. „Ganz vorzüglich!“

In diesem Lachen erkannte sie, daß er ziemlich nüchtern war. Er hatte seinen Ausnahmetag, wie die alte Karsten zu sagen pflegte.

„Ich wollte es haben“, sagte Rita und sah ihm zu, wie er den klatschend nassen Mantel einfach auf das Bett warf und den ebenso feuchten Rock darüber.

Sie stand auf und ging nach der Türe. „Gehst du schon wieder?“

„Du sollst dich umziehen jetzt, gebot sie. „Ich will inzwischen sehen, ob ich nicht von Frau Karsten etwas Brot oder sonstiges haben kann. Ich komme direkt von der Bahn und habe Hunger.“

„Ein hübsches Brot glaube ich, ist noch da! — aber sonst nichts!“ sagte er kurz.

„Darum will ich eben etwas holen.“ Sie drückte die Türe hinter sich ins Schloß.

Als sie wieder hereinkam, stand er in trockenen Kleidern. Sie begann den Tisch zu decken, als wäre das ihre tägliche Beschäftigung. Die alte Frau brachte Tee in einer Kanne und Brot und Würste, nahm seine nassen Gewandstücke vom Bette und entfernte sich wieder.

Rita goß die Tassen voll und legte die Brote zurecht, immer je eines für den Schwager und eines für sich.

„Ich habe keine Lust für das Zeug“, wehrte er und schob seinen Teller zur Seite. „Ich habe auch nicht gegessen, mich hungert.“

„Du hast schon zu Abend gegessen?“

„Nein!“ — Wie geht es deinem Mann?“

„Ich hoffe gut!“ — Vater ist vor einer Stunde nach Sorrent weggefahren.“

In Ebrahs Gesicht veränderte sich keine Miene. Er sah Rita eine Weile zu, wie sie ihre Wurst in Scheiben legte, dann ging er nach dem Schranke, den die Ecke hielt, denn er besaß nur mehr drei Füße. Wo der Flügel gestanden hatte, war der Platz leer. Er nahm mit einem raschen Seitenblick zum Tisch hinüber eine Flasche heraus und hielt sie an den Mund, während seine andere Hand gleichzeitig in den Kleidungsstücken frantete.

„Du könntest mir auch etwas von deinem Kognak abtreten!“ sagte Rita. „Der Tee schmeckt schal ohne Alkohol.“

Er verschluckte sich in der Verlegenheit und kam unsicher zu ihr herüber.

Sie roch an der Halsöffnung — es war minderwertiger Fusel. — Trotzdem goß sie einen Löffel davon in ihre Tasse. In die seine gab sie deren drei. „Genügt es?“

Er brummte etwas und machte sich am Den zu schäffeln. Wie er sich eben nach den Kohlen bückte, sah sie, wie sein Haar sich rückwärts bereits zu lichten begann. Sie stand auf, ging nach dem Fenster, das sie öffnete — ein Wurf! — Kein Laut kam von unten.

Die weiße Schneemaske mochte sich fast daran trinken. Max hatte das Fehlen der Flasche nicht bemerkt, als er an den Tisch zurückkam. Er trank seinen Tee und verschlang gierig die bereitgehaltenen Brote.

„Spielst du immer noch im Kaffee „Windberg?“

Die vollen Bader verboten ihm ein Sprechen. Er besaßte nur mit dem Kopfe.

„Es ist eine ganz gemeine Spelunke“, sagte Rita verächtlich.

Unter seinem Lächeln bekam sein Mund etwas häßlich Amoralisches. „Aber es gibt hübsche Weiber dort!“ — Er sah sie dabei herausfordernd an. „Du warst entschieden die Hübscheste darunter.“

Sie blieb vollkommen ruhig. „Ich bin lediglich hingegangen aus Interesse an dir.“

„Sehr liebenswürdig, daß du so viel gewagt hast.“

Das Gesagte ignorierend, bog sie sich etwas gegen ihn. „Ich habe eine angenehme Stellung für dich in Aussicht.“

„Willst du?“

„Laß hören!“ Er hielt im Rauem inne und lehnte sich im Stuhle zurück.

„Das Torplatz-Kino sucht einen ersten Geiger.“

Seit Gesicht zeigte völlige Interesslosigkeit. „Ich bin nicht für Kino!“

„Von vier bis abends zehn Uhr! — Pro Stunde zwei Mark.“

„Ich habe dir schon gesagt, daß ich keine Vorliebe für Kinos habe.“

„Zwölf Mark pro Tag“, lockte sie.

„Ich will gar nicht so viel!“ — Er goß seinen Tee hinunter, ging wieder nach dem Schranke, suchte, erinnerte sich und bat um die Flasche.

„Du mußt sie dir auf der Straße suchen!“ Rita zeigte nach dem Fenster.

Ein schüttelndes Zucken lief durch seinen Körper, daß die Arme und Beine davon in Bewegung gesetzt wurden. Die Handflächen zogen die Finger ein, als wäre jeder einzelne derselben ein Magnet. Ein sprühberichtetes Tier, kam er näher. — Ich ihre Augen auf sich gerichtet — begwang sich und änderte seine Taktik. „Kannst du mir Geld borgen, Rita?“

„Für Branntwein nicht!“

„Ich habe nicht einen ordentlichen Anzug mehr“, log er.

„Ich werde dir einen zuschicken lassen.“

„Der letzte war mir zu weit.“

„Ich werde ihn diesmal enger bestellen.“

Fortsetzung folgt.

Stunen Ra... tetes G... tet. In... gerissen... gemacht... Theater... die Obe... eine Be... giebigen

Fell... schlug... wirts... des he... die Sch... Scheuer... Bei der... der obe...

Mün... n a n a... abend... ried u... Feuer r... Nähe st... gehörten... plag w... Dizingen... und Sch... umfihen... war das... Bieh ton... Dagegen

Weiß... Großf... tung fest... mit Wol... tag Feuer... schaft „3... stiftung e...

Stelle... Blüh... um 11.30... Bender... Hohl un... Bieh ton... feu und... 7000 Ma...

Hohen... auf d... Scheue... 10 Stü... verbr... Nacht üb... wütender... Schaden... Domäne... zwei gro... den groß... Die aben...

Crails... wurde d... spelta... in Grü... von 50—

Der P... Rodt fin... dharzwa... Jahrfieier... Bild auch... in seinem... ders inte... jektor C... den gesch... Gegner o... beit hin... beschäftigt... „Wais“... Namen —... Wanderpf... gruppen... zeichnisse...

Wer d... bahn teil... regelt, ist... reitfihen... Personen... senden d... bedürftige... wollen. I... oder ohne... zu zahlen... Hoteldien... Zug zu b...

Calw... jürtsicher... tet durch... Verhandlu... fan R o o... genandba... zell begrü... stenkurs, d... ten Jahre... 8. Juli m... Oberfride... sen worde... fähigungs... men. Der... für nächst... Haushalt... nahmen 2... tung des... Betrag vo... 2281 M... gen 946

Verheerungen durch Unwetter

Stuttgart, den 24. Juli. 1929.

Sturmschaden. Der heftige Sturm, der in der vergangenen Nacht ein von starken elektrischen Entladungen begleitetes Gewitter einleitete, hat mehrfachen Schaden angerichtet. In verschiedenen Anlagen wurden teils Bäume umgerissen, teils starke Äste abgerissen. Auch nicht gut festgemachte Fenster gingen vereinzelt in Scherben. In der Theaterstraße wurden durch einen abgestürzten Baumast die Oberleitungsdrähte der Straßenbahn zerrissen, so daß eine Verkehrsstörung eintrat. Das Gewitter war von ausgiebigem, aber nicht wolkenbruchartigem Regen begleitet.

Fellbach, 24. Juli. Zündender Blitz. Gestern nacht schlug der Blitz in die Scheune des Weingärtners und Landwirts Schnaitmann in der Vorderen Straße. Infolge des heftigen Windes griff das Feuer sehr rasch um sich und die Scheune brannte bis auf den Grund nieder. Eine zweite Scheune konnte infolge des starken Regens gerettet werden. Bei der Abwehr des Feuers riß die Lichtleitung, wodurch der obere Teil der Stadt völlig in Dunkel gehüllt wurde.

Münchingen M. Leonberg, 24. Juli. Fünf Scheunen angebrannt. Bei dem schweren Gewitter gestern abend schlug der Blitz in die Scheune des Jakob Schmalzried und zündete. Bei dem herrschenden Sturm griff das Feuer rasch um sich und ergriff noch vier weitere in der Nähe stehenden Scheunen, die verschiedenen Landwirten gehörten. Sämtliche fünf Scheunen brannten ab. Am Brandplatz waren die Feuerwehren von Münchingen und Dizingen, die Motorpumpen von Feuerbach, Juffenhäuten und Schwieberdingen tätig, denen es gelang, wenigstens die umstehenden Wohngebäude zu retten. Gegen fünf Uhr früh war das Feuer gelöscht. Der Schaden ist beträchtlich. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso zum Teil die Maschinen. Dagegen ist viel Heu und Frucht verbrannt.

Weilberstadt, 24. Juli. Der Brandstifter des Großfeuers. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommene Christian Dietrich, in dessen Sägewerk mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude am Sonntag nachmittag Feuer ausbrach, dem auch die gegenüberliegende Wirtschaft „Zur Säge“ zum Opfer fiel, hat nunmehr die Brandstiftung eingestanden.

Stetten M. Bradenheim, 24. Juli. Zündender Blitz. Bei dem Gewitter in lechter Nacht schlug der Blitz um 11.30 Uhr in die gemeinschaftliche Scheune des Friedrich Bender, Wilhelm Schweizer, Christ. Sohn und Wilhelm Höhl und legte die Scheune nebst Stallung in Asche. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen ist ein Wagen, sowie Heu und Stroh vernichtet. Der Schaden wird auf 6000 bis 7000 Mark geschätzt.

Hohenhaslach M. Baihingen, 24. Juli. Großfeuer auf der Domäne Rechtenshofen — Zwei Scheunen samt Stallungen eingeäschert — 10 Stück Vieh und große Futtermittel verbrannt. Das schwere Gewitter, das in vergangener Nacht über die Gegend zog, verursachte nicht nur durch den wütenden Sturm, sondern auch durch Blitzzschlag großen Schaden. Um 11.15 Uhr schlug der Blitz auf der herzoglichen Domäne Rechtenshofen in ein Scheunengebäude und legte zwei große Scheunen samt Stallungen in Asche. Außer den großen Futtermitteln sind 10 Stück Vieh verbrannt. Die anderen Tiere konnten gerettet werden.

Crailsheim, 24. Juli. Hagelwetter. In Rosfeld wurde die Ernte bis zu 50 Prozent vernichtet. In Oberpeltsch wurde die sehr schöne Ernte fast ganz zerstört, in Gründelhardt wurde an der Ernte ein Schaden von 50—60 Prozent angerichtet.

Aus dem Schwarzwald.

Der Bericht über die Hauptversammlung in Loßburg-Rodt findet in den Juli-Blättern des Württembergischen Schwarzwaldvereins seine Fortsetzung. Anlässlich der 700-Jahrfeier unserer Nachbarstadt Herrenberg ist in Wort u. Bild auch ihrer gedacht, und zwar versteht es R. Frank in seinem ihm eigenen Plauderton dieses Thema besonders interessant zu gestalten. Ueber „Nagold“ weiß Präzeptor C. Lindmayer etwas zu erzählen und neben den geschichtlich Interessierten möchten wir vor allem die Gegner oder Nicht-Freunde der Korrektur auf diese Arbeit hinweisen, in der ein ganz Unbeteiligter sich damit beschäftigt. Des weiteren finden wir nun noch: Der neue „Bais“, Werberliste — unter ihnen auch uns bekannte Namen — Plaudereien aus und über „Jungschwarzwald“, Wanderpläne und Veranstaltungen der einzelnen Ortsgruppen und schließlich die Fortsetzung des Mitgliederverzeichnis.

Wer darf ohne Fahrchein den Zug betreten? Die Reichsbahn teilt mit: Die Bestimmung, die das Betreten der Züge regelt, ist dahin geändert worden, daß ein zur Abfahrt bereitstehender Zug auch ohne gültigen Fahrausweis von Personen vorübergehend betreten werden kann, die den Reisenden das Handgepäck in die Wagen schaffen oder Hilfsbedürftige, Kranke, sowie Frauen und Kinder unterbringen wollen. Wer dagegen zu anderen Zwecken die Züge betritt oder ohne gültigen Fahrausweis darin verweilt, hat 3 Mark zu zahlen. Auf Grund dieser Tarifänderung ist jetzt den Hotelbedienten erlaubt, das Handgepäck der Reisenden in den Zug zu bringen.

Calw, 24. Juli. Bezirkskirchentag. Der diesjährige Bezirkskirchentag wurde am Sonntag nachmittag eingeleitet durch ein Kirchengelängnisfest. Am Montag folgten die Verhandlungen des Kirchentages unter Leitung von Dechant Roos im Vereinshaus. Nach einer gehaltenen Morgenandacht von Stadtpfarrer Lempp in Bad Liebenzell begrüßte der Vorsitzende die Gäste. Der Hilfsorganisationsrat, der von Hauptlehrer Maill in der Verlauf des letzten Jahres mit 6 Schülerinnen durchgeführt wurde, ist am 8. Juli mit der Prüfung durch den Beauftragten des Oberkirchenrats, Kirchenmusikdirektor Strelbel, abgeschlossen worden. Von den Teilnehmerinnen haben 5 das Befähigungszeugnis für den Hilfsorganisationsdienst bekommen. Der Beginn eines neuen Hilfsorganisationsjahres ist für nächstes Frühjahr in Aussicht genommen. — Der Haushaltsplan des Kirchenbezirks sieht für 1929 an Einnahmen 200 M und an Ausgaben 2407 M vor. Zur Deckung des Abmanngels von 2207 M wird eine Umlage im Betrag von 6 1/2 Prozent des Landeskirchensteuerbills mit 2281 M erhoben. — Bei der Bezirkshilfskasse sind eingegangen 946 M. Davon erhält Simmozheim 500 M, Altburg

Geislingen a. St., 24. Juli. Schwere Gewitter. — Blitzzschlag und Brände. Gestern abend ging ein schweres Gewitter über den Bezirk nieder. Der Regen schlug Blätter und junge Früchte von den Bäumen und plattete manches Getreidefeld, das in der Sonnenglut prächtig heranreife, wie gewalzt zu Boden. In Stöten schlug der Blitz in eine Scheuer. Der Brand konnte aber bald gelöscht werden. In Treffelhausen schlug der Blitz kurz nach 12 Uhr in das Gasthaus zum Lamm ein und zündete. Die Scheuer stand bald in heller Flamme und brannte bis auf die Grundmauern nieder; das Wohnhaus ist ebenfalls zum größten Teil den Flammen zum Opfer gefallen. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann beim Einsturz des Giebels von einem Balken getroffen, wobei er sich Brandwunden und eine Rauchvergiftung zuzog. Während das Federvieh in der Flamme umlam, konnte das Großvieh gerettet werden.

Heilbronn, 24. Juli. Blitzzschlag. Gestern nacht schlug der Blitz in das Haus des Buchbindermeisters Höhling und zündete. Das Feuer konnte mit Löscharbeiten bewältigt werden.

Bagnang, 24. Juli. Schwere Sturmschaden. Der orkanartige Sturm und das fürchterliche Gewitter von gestern abend riß an einem Neubau das Dach vollständig herab und verursachte einen Bruch der Starkstromleitung in hiesiger Gegend. Es war eine große Arbeit, die 60 000-Volt-Spannungsleitung wieder in Ordnung zu bringen. Zwischen Reichenberg und Oppenweiler wurden zwei Masten umgerissen.

Friedrichshafen, 24. Juli. Sturm auf dem Bodensee. Der Gewittersturm am Sonntag abend machte bei Kurs 74 nach Konstanz in Hagnau ein Anlegen des Kursschiffes unmöglich. In Hagnau mußten 40 Personen zurückbleiben. Drei Drahtseile wurden zerrissen und die Pfähle schräg gedrückt oder gebrochen. Der Dampfer mußte, ohne gelandet zu haben, weiterfahren.

Großfeuer. Am Dienstag nachmittag brach in Hellfeld bei Klingenberg (Unterfranken) ein Brand aus, dem 8 Scheunen und 2 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Beschädigt wurden 6 Familien.

Am Dienstag nachmittag geriet das Ipweeger Moor, nördlich von Oldenburg, in Brand. Das Feuer breitete sich in einer Front von 500 Meter mehrere Kilometer weit aus. Der Bahndamm der Linie Oldenburg—Brake war mehrere Stunden auf beiden Seiten von Feuer umgeben, so daß die Züge umgeleitet werden mußten. Die Eindämmung des riesigen Brands, der in dem trockenen Torfboden und bei fehlendem Wasser reiche Nahrung fand, konnte erst eingedämmt werden, als durch zwei Kompanien Reichswehr, die Schutzpolizei von Oldenburg und sämtliche Feuerwehren der Umgebung Schützgräben gezogen wurden. Die große Torfstreuerei mit allen Maschinen, großen Torfvorräten usw. sowie acht Arbeiterhäuser sind dem Brand zum Opfer gefallen.

Ein Gebäude der großen Eisenbahnwagenfabrik Phönix in Riga ist vollständig abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Ein Mädchen erschlagen. In Teutschneureut bei Karlsruhe war die 23jährige Emma Ott ihren Eltern auf dem Feld bei der Getreideernte beihilft. Eine Windhose zerstörte die Geflügelställe beim alten Bahnhof, als das Mädchen vor dem Gewitter nach Haus eilte. Es wurde von einer stürzenden Mauer getroffen und unter den Trümmern begraben und tödlich verletzt.

Ein Mädchen erschlagen. In Teutschneureut bei Karlsruhe war die 23jährige Emma Ott ihren Eltern auf dem Feld bei der Getreideernte beihilft. Eine Windhose zerstörte die Geflügelställe beim alten Bahnhof, als das Mädchen vor dem Gewitter nach Haus eilte. Es wurde von einer stürzenden Mauer getroffen und unter den Trümmern begraben und tödlich verletzt.

150 M. Oberhaugstett und Kötenbach je 100 M, der Rest wird bei der Oberamtsparafasse angelegt. — Der defanatamliche Bericht über das kirchliche Leben des Bezirks führte in die großen Zusammenhänge des Gemeindelebens mit Gesamtkirche und Volksleben ein. — Nach Mitteilung über Pfarreien und Pfarrstellen, Kirchengemeindeführung und kirchliche Gebäude spricht der Bericht über die Gottesdienste aus. Unsere Gottesdienste sind aufs stärkste gefährdet durch die fortschreitende Einbeziehung auch des Dorfes in den Strudel modernen Verkehrs, besonders Autoverkehrs. So zeigt der Kirchenbesuch im Bezirk nach der Zählung des vergangenen Jahres gegen 1924 einen Rückgang von 25,2 auf 23,7 Proz., der Abendmahlsbesuch einen solchen von 53,9 im Vorjahr auf 50,5 Proz. Es kommt alles darauf an, auch dem heranwachsenden Geschlecht seine Kirche zur Heimat, den Kirchgang zur lieben Gewohnheit zu machen, nicht zum leidigen Muß. — Die Christenlehre hat es viel schwerer, ihren Pflichtbesuchern lieb zu werden. Als eine wichtige Frage erscheint es uns, ob wir nicht, um die Frömmigkeit für die Christenlehre zu stärken, an manchen Orten auf die Nachmittagsstunden verzichten und die Christenlehre dem Vormittagsgottesdienst anhängen müßten. — Die Kirchenmusik ist dazu berufen, nicht bloß bei den Gottesdiensten der Jugend den Klang der Freude ausstrahlen zu lassen, sondern auch dem Hauptgottesdienst dazu zu helfen, daß er sich seinen Platz in den Herzen unseres Volkes bewahrt. Unsere Kirche hat ihren Mitgliederstand bis auf ganz wenige Austritte gewahrt. Niemand hat im Bezirk den Austritt erklärt, um den Freidenkern oder einer anderen Religionsgemeinschaft beizutreten. Der Angriff und Aufbau der ev. Kirche in unserem Bezirk wird sich auf 3 Linien bewegen müssen. Die erste Linie heißt Volksmission, die zweite das neue kirchliche Singen, die sog. Singebewegung, und die dritte religiöser Sozialismus. Die dem Aufbau müssen alle Kräfte der Kirche in Zukunft gewidmet sein. — Den Schluß der wertvollen Tagung bildete ein ausgezeichnet, lebendiger Vortrag von Regierungsrat Loeblisch von der Zentralleitung in Stuttgart über „Die evang. Gemeinde und die gefährdete Jugend“.

Freudenstadt, 14. Juli. Schwerer Unglücksfall. — 1 Toter, 1 Schwerverletzter. Am Dienstag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Zwei Telegraphenarbeiter, Karl Bölpfer und Gottlieb Fuch von hier, waren an der Straße von Dornstetten nach Hallwangen damit beschäftigt, einen Leitungsmast abzumontieren. Die Arbeiter waren mit Leiter bzw. Steigeisen auf den Mast aufgestiegen und als sie die Träger mit den Isolatoren abmontieren wollten, stürzte plötzlich der Mast, der unten angefaßt war, zu Boden und beide Arbeiter erlitten bei dem Sturz schwere Verletzungen. Der verheiratete Karl Bölpfer erlitt einen Beckenbruch und ist seinen Verletzungen im Laufe des Nachmittags erlegen. G. Fuch erlitt gleichfalls gefährliche Verletzungen.

Much im Sommer

muß der Landwirt trotz aller anfallenden Mehrarbeit durch seine Heimatzeitung über das Weltgeschehen unterrichtet werden, denn alles sind Fragen, die ihn brennend interessieren müssen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Bereinswettturnen beim schwäbischen Landesturnfest.

Einer der Hauptteile des 42. Landesturnfestes ist das Vereinswettturnen am Samstag nachmittag, das eines besonderen Besuches wert ist. Denn bei keiner andern Art des Turnens kommt die Gemeinschaftsarbeit, die Schulung und Ausbildung der Masse des Verein, die Erziehung des Einzelnen zur Einigung und Unterordnung unter einen gemeinsamen Willen so sehr zum Ausdruck wie beim Vereinswettturnen. Deswegen ist die Besichtigung dieser größten und umfangreichsten Vorführung der turnerischen Alltagsarbeit für jeden Besucher angelegentlich zu empfehlen.

381 Riegen von je 8 bis 250 Mann Stärke und rund 9000 Teilnehmern werden in Heilbronn am Samstag, 27. Juli, zu diesem Vereinswettturnen antreten. Jede Mannschaft muß eine Ordnungs- und Aufmarschübung, eine Pflichtübung, die erst in Heilbronn bestimmt wird, und eine selbst gewählte Übung mit oder ohne Gerät turnen. Es wird ein mächtiges Ringen um den Vereinsfiegertanz werden und tiefen Einblick gewähren in die Alltagsarbeit der Vereine, in ihre Führung und den Geist, der sie treibt und höher führt. Die Bewältigung dieser Massen wird große Anforderungen an Führer und Kampfrichter stellen, und das Ganze wird ein gewaltiges Schauspiel voll turnerischer Tatkraft, ehrlichem Wollen und allgemeinem Lebenswillen, eine Aufbauarbeit unseres Volkes im besten und edelsten Sinne des Wortes sein. — Am Vereinswettturnen beteiligen sich vom oberen Bezirk die Vereine: Altburg, Altensteig, Calw, Hailerbach, Bad Liebenzell, Simmersfeld, Simmozheim, Wildberg.

Letzte Nachrichten

Reisenunterschlagungen bei der Mainzer Getreidekreditbank.

Mainz, 25. Juli. In den letzten Tagen sind hier Reisenunterschlagungen bei der Mainzer Getreidekreditbank aufgedeckt worden, die durch verkehrte Spekulationen des Direktors Georg Hofmann entstanden sind. Es handelt sich um sehr große Beträge. Die Unterschlagungen sollen sich auf etwa 2 Millionen Mark belaufen. Seit drei Jahren wurde die Bilanz gefälscht. Direktor Hofmann ist verhaftet worden. In einer Sitzung am Mittwoch im Beisein von Vertretern der Deutschen Rentenbank Berlin wurde beschlossen, sofort den Konkurs zu beantragen. Die Schalter der Bank sind geschlossen. Durch die Unterschlagungen ist eine Reihe von Firmen sehr erheblich geschädigt worden.

Borah für eine neue Weltabstützungskonferenz.

New York, 25. Juli. Vor der Erklärung Hoovers über die Aussetzung des Kreuzerbauprogramms schlug Senator Borah als Vorsitzender des auswärtigen Senatsausschusses die Einberufung einer neuen Weltabstützungskonferenz vor, an der alle Länder teilnehmen sollten, die den Kelloggpaakt unterzeichneten. Borah wies auf die ungeheuren Rüstungsausgaben der Vereinigten Staaten hin und wies die Erklärung Macdonalds, die einen Schritt vorwärts auf dem Wege zu einer neuen Weltabstützungskonferenz bedeute. Borah erklärte, die neue Konferenz müsse möglichst bald einberufen werden.

Hoovers Ansprache bei der Inkraftsetzung des Kelloggpaaktes.

London, 25. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, gab Hoover bei seiner Rede bei der Inkraftsetzung des Kelloggpaaktes der Hoffnung Ausdruck, daß schließlich alle Länder dem Kelloggpaakt beitreten würden. In Washington seien nunmehr die Ratifikationsurkunden der 15 Unterzeichnermächte hinterlegt worden. Darüber hinaus werde der Vertrag mit dem heutigen Tage rechtswirksam gegenüber weiteren 31 Nationen, die bei der amerikanischen Regierung bereits ihre Beitrittserklärungen abgegeben hätten. Auf Grund der auf diplomatischem Wege eingegangenen Mitteilungen sei der endgültige Beitritt von Griechenland, Honduras, Persien, der Schweiz und Venezuela zu erwarten. Die entsprechenden Schriftstücke seien bereits auf dem Wege nach Washington.

Russischer Einmarsch in China.

London, 24. Juli. Einer englischen Agenturmeldung aus Chargin zufolge haben russische Truppen die chinesische Grenze bei Manchuli in der westlichen Mandchurie überschritten. Der Einmarsch der Russen, die vor Manchuli ein Lager bezogen haben, soll in der Stadt eine große Panik hervorgerufen haben. Wie in Chargin eingetroffene Flüchtlinge berichten, haben die chinesischen Truppen sich fluchtartig in die Stadt zurückgezogen. Die Einwohner befinden sich teilweise auf der Flucht nach Chargin. Der Kommandeur der chinesischen Militärtruppen hat sofort Wagen und Pferde beschlagnahmt und die einheimische Bevölkerung gezwungen, eine dreifache Reihe von Schützengräben nördlich von Manchuli auszuwerfen, die von chinesischen Truppen besetzt wurden. Man schätzt, daß etwa 25 chinesische Regimenter entlang der mandchurischen Grenze aufgestellt sind, und daß sie langsam verstärkt werden.

Handel und Verkehr

Musterkaffee. In das Gebrauchshandelsregister ist eingetragen worden für die Ka. Heinrich Lang Söhne in Nagold: 1. Süße „Lafona“ Labalspeise, gegossen aus Karamellezucker in verschiedenen Farben. Das Mundstück besteht aus einem gewalzten oder gegossenen Zuckerrind in gerader oder gebogener Form, das eine andere Farbe hat als der Pfeifenkopf. Die Deckung des Pfeifenkopfs ist entweder offen oder mit Zuckermasse oder Schokolade gedeckt und mit Streifen oder Nonpareille bestreut. 2. „Lafona“ Musikspeise, gegossen aus Karamellezucker in verschiedenen Farben. Als Mundstück dient eine Pfeidre, in der sich eine Stimme befindet. Die Deckung des Pfeifenkopfs ist mit einem Blechdeckel verschlossen, der mit einem Kett-

chen am Mundstück befestigt ist. Schutzfrist drei Jahre, angemeldet am 2. Juli 1929, ferner für die Firma Otto Kall...

Arbeitslosenversicherung. Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag den ersten Jahresbericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vorgelegt.

diesem Jahr eine stärkere Entlastung zu ermöglichen, so daß im Gesamtetat der Reichsanstalt, der mit 1370,7 Mill. sich ausgleicht, 700 Millionen für Unterstützung der Arbeitslosen, d. h. 116 Millionen weniger als 1928, in Ansatz gebracht sind.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich ist nach dem Vorbericht am 20. Juli mit etwa 720 000 unverändert geblieben.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Der Dampfer „America“ ist am 21. Juli um 18 Uhr wohlbehalten in Neuyork eingetroffen.

Hamburg-Amerika-Linie. Das Motorschiff „St. Louis“, das am 12. Juli von Hamburg abgefahren ist, ist am Montag, 22. Juli, 12.30 Uhr morgens, wohlbehalten in Neuyork eingetroffen.

Hofzweimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 9 Ochsen, 4 Kühe, 48 Rinder, 24 Färren, 10 Kälber, 379 Schweine.

Schweinepreise. Malen: Milchschweine 45-58. - Kirchheim u. Teß: Milchschweine 45-78, Färren 90. - Niederstellen: Saugschweine 40-50. - Oberndorf a. N.: Milchschweine 37-55. - Oberstfeld: Milchschweine 45-60. - Ravensburg: Ferkel 40 bis 50, Färren 60-90. - Niedlingen: Mutterchweine 260-320,

Milchschweine 43-62. - Tattlingen: Milchschweine 35-50. - Wehingen: Milchschweine 40-55 M. d. St.

Fruchtpreise. Malen: Kernen 12.80, Weizen 12-13, Roggen 11.40-11.60, Dinkel 9.50, Haber 10.20-11. - Heidenheim: Kernen 13.50-13.70, Weizen 12.50-12.80, Roggen 11, Haber 10 bis 10.50. - Leutkirch: Roggen 11.50, Gerste 11.60, Haber 12-13. - Nagold: Weizen 13.50-14, Mißfrucht 10, Gerste 12-12.20, Haber 12-12.30. - Tattlingen: Weizen 13.50-14, Gerste 12, Haber 12-13 M. d. St.

Gestorbene: Gottlieb Kugele, 17 Jahre alt, Oberriet - Jakob Rentchler, 31 Jahre alt, Altbulach - Maria Magdalena Kaupp, geb. Glaser, Nufingen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten, einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Better für Freitag und Samstag. Der Hochdruck über dem Festland schwächt sich ab. Für Freitag und Samstag ist zwar noch zeitweilig heiteres, aber zu stärkerer Gewittertätigkeit geneigtes Wetter zu erwarten.

Bezirksfeuerwehr-Verband Nagold.

Am Sonntag, den 28. Juli, findet in Oberchwandorf die diesjährige

Ausschußsitzung

statt. Zu der ab 10 Uhr vormittags stattfindenden Übung der Feuerwehr Oberchwandorf werden die benachbarten Wehren freundlich eingeladen.

Vorsitzender: Schleicher.

Kirchenerneuerung Wenden

Die Grab-, Beton-, Mauer-, Zimmer-, Flachener-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten sind zu vergeben.

Die Unterlagen liegen vom 25. Juli bis 28. Juli im Rathaus in Wenden auf.

Die Angebote sind daselbst bis zum 31. Juli abzugeben.

Die Architekten: Klatte & Weigle, B. D. A. Stuttgart-Degerloch, Paulinenstr. 8

Hackebeils Farbenwunder D.R.P.a.

die künstlerische Bügelmalerei

In 5 Minuten abgebügelt und gebrauchsfertig für Kleider, Blusen, Westen, Zier- und Tischdecken, Kissen, Kindersachen.

Waschecht! - Lichtecht!

Alleinverkauf: G. W. Zaiser, Nagold.

Prospekte bitte zu verlangen!

Autoreifen

Neugummierung und Reparaturen Nagolder Dampf-Vulkanisier-Anlage Gottl. Rilling, Nagold. Tel. 165.

Reizende Locken

Sofort lockiges, welliges Haar, haltbar auch bei feuchter Luft und Transpiration, nur durch

„Reo“ Haarkräuselessenz

Jeder Kopf wird schöner und anziehender ohne die schädliche Wirkung der Brennschere:

Mit keinem Apparat oder Patentkamm erzielen Sie solche wundervolle Frisur wie mit Reo-Essenz.

Für Damen und Herren: Orig.-Pack. Mk. 2.- Doppelpack. Mk. 3.50

Versand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zuz. Mk. -30 Nachn.-Spesen. (730)

Zahn & Co., G.m.b.H. Berlin N 20, Koloniestr.

M. V. N. Reigen und auf dem Schloßberg heute 8 1/4 Uhr. Wiederholung des letzten Abends mit einigen Veränderungen. Bei regnerischem Wetter keine Wiederholung.

W. Volkstheater

Ehrenabend für Lisbeth Rauch-Mangold Freitag, den 26. Juli 8 1/2 Uhr 257

unter Mitwirkung der Kapelle Musikkolleg

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Lustspiel in 4 Akten nach Motiven v. Paul Lindau.

Vorverkauf in der Buchhandlung Zaiser.

Empfehle

Teusser Sprudel Imnauer Sprudel „Bronte“

ärztlich bereits bestens empfohlen.

Limonade

in Himbeer, Zitrone u. Waldmeister, sowie

Chabeso.

Wilh. Hahner.

Eine 34 Wochen trachtige



Kalbin

verkauft

Karl Hagenlocher

250 Nödingen.

Schwere, 37 Wochen trachtige



Kalbin

hat zu verkaufen

Jos. Moch, Gündringen.

Küchenmädchen

zum 1. August gesucht. Angebote an „Frankfurter Hof“, Baden-Baden.

Gesucht wird ein mittelgroßes Pferd

mit jeder Garantie. - Angebote erbeten an Hoger, Bollmaringen

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Leiste volle Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet. Mein Vertreter für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit: Müllern kostenlos zu sprechen:

am Samstag, den 27. Juli in Nagold im Hotel „Post“ von 8-10 Uhr

in Widdberg im „Schwarzwaldbotel“ von 11-12 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Interlochen (Württ.)

Soeben erschien:

Land, Volk, Geschichte

Wirtschaftsleben und

Kolonisation von

Paraguay

von Dr. A. Schuster

Das erste zuverlässige Werk über Paraguay, in dem das eigenartige Land den verschiedensten Interessenten, dem Kaufmann wie dem Landwirt, dem Geographen wie dem Industriellen und Arbeiter, dem Diplomaten wie dem Sozialpolitiker - kurz dem Gelehrten wie dem Laien in seiner ganzen Mannigfaltigkeit vor Augen geführt wird.

Vorrätig in der

Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Commerzproffen

Gelbe und braune Flecke und sonstige Hautunreinheiten beseitigt schnell und sicher, garantiert unschädlich nur

„Reo“ Commerzproffencreme

Orig.-Pack. Mk. 2.80, Doppelpack. Mk. 4.50. Versand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zuz. Mk. 0.30 Nachnahme-spesen.

Zahn & Co., G.m.b.H. Berlin N 20, Koloniestr.

Frl. G. schreibt uns: Ich habe schon vieles ohne Erfolg probiert und bin erhaunt, weils reine, weiße Haut ich schon nach einigem Gebrauch ihrer Creme erhalten habe.

Früh-Kartoffeln

von Sandboden, prima Speisefertigkeit versendet gegen Nachnahme per Ztr. RM. 5.-

Karl Ganz, Bietigheim, Waben, Tel. 20

Mostzibeben

und Garbenbänder empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Fahrknecht

für Mühle und Landwirtschaft kann sofort eintreten bei

Mühlbesitzer Keppler in Rotfelden O.A. Nagold.

Das amtliche

Kurs-Buch

Südwest-Deutschland und Schweiz

Sommer 1929

zu Mk. 1.50 bei

G. W. Zaiser Nagold.

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen

das führende Fabrikat

Alleinverkauf

Büromaschinenhaus

Adolf Hornberger

Freudenstadt Tel. 270

Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.

Billigste Berechnung

Moderne Gesichtspflege

Jugendfrischer Teint und eine faltenslose Haut ist das Ziel jeder Frau, und mehr denn je muß sie heute darauf achten ihre Schönheit zu erhalten und vorhandene Fehler zu beseitigen.

Dies läßt sich nicht mit billigen Massencremes etc. erreichen, sondern nur durch eine ganz individuelle Behandlung. Jeder Schönheitsfehler und jede Altersstufe benötigt eine andere Pflege, um das gewünschte Ziel auch wirklich zu erreichen.

Wenden Sie auch vertrauensvoll an mich mit Alters- u. Berufsangaben, und ich gebe Ihnen kostenlos ausführliche individuelle Ratsschlüsse.

Diplom: Institut de Beauté Rejoie-Paris. Frau E. Franz Berlin, Postlagerkarte Nr. 20 Prinzenallee.

Großer Sommerausverkauf

mit starken Preisermäßigungen bis zu 50 Prozent

Außerdem wird auf alle nicht zurückgesetzten Waren während des Ausverkaufs bei Käufen von Mk. 5.- ab ein Rabatt von 20 Prozent gewährt

Verkauf nur gegen bar

Paul Räu chle, am Markt, Calw.

Kein Umtausch